

Bericht von Katharina Stielau (Abi 2008), einer ehemaligen Mitarbeiterin im Schülercoaching-Team

Als Schüler-Coach während meiner Schulzeit am Geschwister Scholl Gymnasium habe ich in Seminaren die Grundlagen vieler Lernprozesse kennen gelernt.

Die richtige Organisation des Alltags ist wichtig!

Nur ein einfaches Beispiel - Was soll man frühstücken, wenn das Müsli ausgegangen ist?

Alle Abläufe des täglichen Lebens erfordern eine gewisse Organisation. Ist es die Schule, die Freizeit, Hobby, oder sportliche Aktivitäten oder wann man am besten zwischen all seinen Terminen einkaufen geht, das alles braucht seine Planung und Organisation. Immer wieder sind Prioritäten zu setzen und Strategien zu entwickeln, um den Aufwand möglichst gering und kräftesparend zu halten. Nur so ist gewährleistet, dass man seine Ziele, wie man den erfolgreichen Abschluss der Schullaufbahn, eines Studiums oder einer Ausbildung, erreicht *bevor einem die Luft die ausgeht!*

Das Schüler-Coaching hat mir die richtigen „Tools“ an die Hand gegeben, um einerseits Mitschüler bei ihrem eigenen Lernprozess zu unterstützen und meine eigenen Lernstrategien zu entwickeln, aber auch, um jetzt meinen Studien-Alltag aktiv gestalten zu können.

Als Schüler entwickelt man zwar seine eigenen Methoden und findet auch sehr schnell heraus, welche zum Erfolg führen. Doch man durchschaut das komplexe Geflecht von Lernmethoden, Zeitmanagement und die eigene Persönlichkeitsentwicklung nicht wirklich.

Vieles, was ich in der Ausbildung zum Schüler-Coach bei Frau Dorle Mesch erlernt habe, kommt mir nun auch in meinem Studium zu gute.

Die Organisation des eigenen Lernprozesses bestimmt nun mal über Erfolg und Misserfolg, sowohl in der Schule, als auch im Studium oder einer Berufsausbildung. Natürlich beeinflusst der Ehrgeiz, eine gute Note zu erhalten, auch schon die Schullaufbahn. Doch im Studium ist einiges anders. Man ist zunächst auf sich allein gestellt, und muss lernen sich selbst erst einmal zu organisieren, bevor an effektives Lernen überhaupt zu denken ist. (Manchmal muss man auch wirklich die Zähne zusammenbeißen.)

Auch die Persönlichkeitsstärkung spielt eine wichtige Rolle für das weitere Leben nach der Schule. Die Frage ist: „Wie wirke ich auf andere Menschen in meinem Umfeld?“ Wenn man dies herausgefunden hat, erfährt man auch, warum und wie Andere auf die eigene Person reagieren. Es kommt immer mehr darauf an, „sich verkaufen“ zu können, nicht erst im Beruf, sondern bereits bei der Bewerbung für Praktika oder der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz. Das Leiten einer Schülergruppe bot mir die Möglichkeit, dies auch aktiv zu erleben und auch zu erlernen, wie man auf bestimmte Situationen reagieren und auf Schüler eingehen kann, sei es, Ruhe in die Gruppe zu bringen oder einzelne Schüler zu motivieren.

Denn ob es jetzt um die Reflexion des Lernverhaltens oder um die Analyse eines bestimmten Sachverhaltes oder einer Situation geht, es stützt sich alles auf ähnliche Grundlagen, die in Grundzügen schon in der Ausbildung zum Schülercoach vermittelt wurden.

Die moderne Kommunikations- und Organisationsentwicklung würde sagen:

„Der Ist-Zustand muss erkannt und mit dem Soll-Zustand verglichen werden, um Gestaltungskomponenten konkret verändern zu können.“